stiftung ssb

Tätigkeitsbericht
2021

Stiftung und Verwaltung
Spitalstrasse 7
Postfach 115
1712 Tafers

T 026 494 50 50
ssb@stiftung-ssb.ch
www.stiftung-ssb.ch

Werkstatt Schmitten
Schlossmatte 2
Postfach 24
3185 Schmitten

T 026 497 56 56
ssb@stiftung-ssb.ch
www.stiftung-ssb.ch

Wohnen
Spitalstrasse 5 / 11
Postfach 115
1712 Tafers

T 026 494 50 50
wohnen@stiftung-ssb.ch
www.stiftung-ssb.ch

Wir sind Mitglied von:

Zertifiziertes Managementsystem SQS ISO 9001:2000

CERTIFIED IQNet MANAGEMENT SYSTEM

seisler. swiss

ARTISET Föderation der Dienstleister für Menschen mit Unterstützungsbedarf
CURAVIVA INSOS YOUVITA

infri
Association fribourgeoise des institutions spécialisées
Freiburger Verband der spezialisierten Institutionen

Stiftungsrat

Den Berichten der Geschäftsleitung, sowie den Teilbereichen Wohnen, Beschäftigung und Arbeit lassen sich die spezifischen Aufgaben, Leistungen und Erlebnisse entnehmen. Im Namen des Stiftungsrates kann ich mit Genugtuung feststellen, dass wir ungeachtet aller äusseren Widerwärtigkeiten voll auf Kurs sind. Die infolge Pensionierung erfolgten Wechsel in der Geschäftsleitung erfolgten gut abgestimmt.

Das Leitbild der Institution wurde letztmals im Jahre 2016 angepasst. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Stiftungsrates mit Vertretern aus allen Bereichen hat die Arbeit zur periodischen Überprüfung aufgenommen.

Die Stiftung ssb war Mitinitiantin zur Gründung der Stiftung applico (für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung). Seit der Gründung hat die ssb der applico buchhalterische Dienstleitungen erbracht. Für administrative Bedürfnisse stand ihr gezielt auch die Serverlandschaft der ssb zur Verfügung. Nicht zuletzt infolge eines Personalwechsels in unsere Institution wurde diese Partnerschaft einvernehmlich beendet.

Nach 23 Jahren in den Diensten der Stiftung ssb übergab Markus Stöckli Ende März die Leitung der Institution an seinen Nachfolger Bojan Seewer. Im Jahre 1998 – ein neues Wohnheim mit 36 Zimmern stand vor der Eröffnung – nahm Markus Stöckli seine Tätigkeit als erster Leiter des Bereiches Wohnen auf. Der Auf- und Ausbau sowie die Weiterentwicklung von anderen Wohnformen beschäftigen ihn über die Zeit als Leiter dieses Bereiches hinaus. Er war eine der treibenden Kräfte beim Projekt « Wohnen im Alter»; einem Pilotprojekt, schweizweit eines der ersten Konzepte für Menschen mit Beeinträchtigung im Alter. Die Ein- und Weitsicht, wonach Dienstleistungen im Bereich des Sozialen Qualitäts- und Leistungskriterien zu erfüllen haben, waren es auch, welche Markus Stöckli dazu bewogen, die Stiftung ssb als wohl erste Institution im Kanton Freiburg zur ISO-Zertifizierung zu führen. In diese Zeit -2010 - fiel die Wahl zum Direktor und somit die oberste Verantwortung auch für die Bereiche Verwaltung, Personal und Finanzen. 68 Mitarbeitende in der Produktion, 16 in der Beschäftigung und 17 Personen beim Wohnen betreute die Stiftung beim Eintritt von Markus Stöckli. 82 Mitarbeitende in der Produktion, 56 in der Beschäftigung und 59 Personen beim Wohnen zählte die Stiftung im Jahr seiner Verabschiedung. Der Produktionsertrag war von CHF 313'103.- auf CHF 745'973.- gestiegen.
Zahlen sagen viel aber nicht alles. Die Stiftung ssb sei ein «kantonales Referenzzentrum» bei der Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigung sagte die Gesundheitsdirektorin anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Stiftung. Damit attestierte die Vorsitzende der obersten Aufsichtsbehörde die hervorragende Qualität der Dienstleistungen. Ein Referenzzentrum zu werden wäre wohl nicht möglich gewesen, ohne die hohen Ansprüche, welche Markus Stöckli an sich aber auch an die Mitarbeitenden gestellt hatte. Sein Einsatz für Menschen am Rande der Gesellschaft und seine Kommunikationsfähigkeiten haben die Betreuten im Alltag, insbesondere aber auch in der Wahrnehmung der Bevölkerung in unserer Gegend in ein neues, richtiges Licht geführt. Für die grosse Arbeit, die stets offene Dialogskultur mit dem Stiftungsrat, sei ihm ein grosses DANKESCHÖN ausgesprochen.

Per Ende des Geschäftsjahres hat uns infolge Pensionierung eine zweite, langjährige Kraft verlassen. Peter Hayoz war vom 1. November 2001 bis 31. Dezember 2021 verantwortlich für das Finanzwesen. Seine profunden Fach- und Dossierkenntnisse waren für die Direktion und den Stiftungsrat stets ein zuverlässiger Kompass. Auch ihm «un grand merci».

Der Jahresbericht wäre nicht vollständig ohne den Hinweis auf den Hinschied von Alois Pürro, Direktor von 1995 bis 2010. Alois Pürro, der Menschen so mochte, gelang es auf seine Art, die Stiftung zu konsolidieren. In seine Wirkungszeit fielen die Eröffnung des Wohnheimes, die Inbetriebnahme einer zweiten Werkstatt in Schmitten sowie die Eröffnung einer Aussenwohngruppe. Er blieb der Institution auch nach seiner Pensionierung eng verbunden.

Für die erfolgreiche Umsetzung unseres Auftrages dürfen wir auf eine breite Unterstützung sowohl in finanzieller und ideologischer Hinsicht zählen. Privatpersonen, Unternehmungen, Pfarreien und Kirchgemeinden sowie private Stiftungen dürfen wir zu unserem Unterstützungskreis zählen. Ihnen sei unser Dank ausgesprochen. Ein gebührender Dank geht insbesondere an all die kompetenten Mitarbeitenden.

Elmar Perler, Präsident

Geschäftsleitung

Die Pandemie hat den ssb-Alltag auch im Jahre 2021 stark beeinflusst. Das Virus hat sich weder verflüchtigt, noch konnten die Schutzmassnahmen aufgehoben werden. Die strengen Kontakteinschränkungen und die ständige Ungewissheit, wie sich die pandemische Situation weiterentwickelt, erschwerte ein unbekümmertes Funktionieren bei Arbeit und Wohnen.

Krisen sind schwer einschätzbar, anspruchsvoll und belastend. Die damit verbundenen Chancen werden meist erst später bewusst und positiv gewertet. Unsere Mission, Menschen mit Beeinträchtigungen bei Arbeit und Wohnen zu begleiten, konnten wir auch in diesem Jahr mit hoher Qualität und Professionalität sicherstellen. Eine hohe Eigenverantwortung, breite Fachkompetenz, viel Verständnis und grosses Engagement auf allen Ebenen war erforderlich, um diesen Kernauftrag zu erfüllen.

Die Auftragslage 2021 war trotz Krise gut bis sehr gut. Die ssb konnte das ganze Jahr über interessante und abwechslungsreiche Kundenaufträge ausführen. Beim Verpacken der Wahlpropaganda und der Stimmrechtsausweise waren wir aktiv mit den kantonalen Wahlen und diversen Abstimmungen konfrontiert. Es blieb auch genügend Zeit, qualitativ hochstehende und schöne Eigenprodukte für den reaktivierten Muttertags- und Weihnachtsverkauf zu produzieren.

Die verschiedenen Wohnformen sind alle voll besetzt. Es besteht eine Warteliste. Das Sozialvorsorgeamt Freiburg (Subventionsträger) hat grünes Licht erteilt, unsere Wohnung (ehemals Kleinwohnheim) im Schönberg in Freiburg umfassend zu sanieren mit der Bedingung, diese für den Stiftungszweck zu nutzen. Es soll eine Wohngemeinschaft für Menschen mit Beeinträchtigungen entstehen, welche weitgehend selbständig leben können.

Im Frühling hat sich Markus Stöckli nach 23 Jahren im Dienste der Stiftung ssb in die wohlverdiente Frühpension verabschiedet. An seinem letzten Arbeitstag, am 31. März, haben wir uns mit etlichen kleinen Überraschungen und schönen Momenten auf dem Rundgang durch unsere Institution von Markus Stöckli verabschieden können. Er hat die Stiftung massgeblich geprägt und sich mit Herzblut für die Weiterentwicklung und unsere Mission eingesetzt. Herzlichen Dank an Markus Stöckli für seine engagierte Arbeit in all den Jahren.

Trotz der pandemischen Einschränkungen hat sich die Stiftung ssb mit der Weiterentwicklung seiner Organisationsstrukturen auseinandergesetzt. Der Stiftungsrat hat in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung die im Jahre 2020 beschlossenen Optimierungsschritte in der Gesamtstruktur vorangetrieben.

Ab Herbst 2021 durften wir den neuen Bereich Hauswirtschaft und Unterhalt ins Leben rufen. Bis zu diesem Zeitpunkt war die Hauswirtschaft dem Bereich Wohnen zugeordnet. Die Hauswirtschaft umfasst die Betriebsküche, die Wäscherei, die Reinigung und den technischen Dienst.

Mit der Bildung des Bereiches Zentrale Dienste wurden die darin enthaltenen Dienstleistungen, namentlich Finanzen, IT, Administration, Personaladministration, Qualitätsmanagement und Personentransport zusammengeführt. Dieser Bereich startete per 1. Januar 2022.

Die letzte wesentliche Anpassung der Organisationsstrukturen bildet die Aufwertung des Bereiches Agogik. Innovationen in der Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen werden in diesem Bereich entwickelt. Der Bereich legt zudem fest, welche Begleitstandards gelten und wie diese umgesetzt werden. Diese Weiterentwicklung ist in Bearbeitung.

Im Namen des Stiftungsrates und der Geschäftsleitung danke ich dem gesamten ssb-Umfeld, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Bewohnerinnen und Bewohnern für die spürbare Unterstützung, für die engagierte und motivierte Arbeit sowie allen Beteiligten, welche zum guten Gelingen im Jahre 2021 beigetragen haben.

Bojan Seewer, Direktor

Wohnen

Das vergangene Jahr 2021 wird wohl als ein bewegtes Jahr in die Geschichte des Bereiches eingehen. Ein prägendes Element während des Jahres war weiterhin die anhaltende Covid-19 Pandemie und die damit verbundenen Massnahmen. Diese hatten das ganze Jahr hindurch einen grossen Einfluss auf das Leben in den Wohngruppen. Zwar war, durch die Lockerungen im Sommer, auch bei uns wieder mehr möglich. Aber wechselnde Massnahmen, die Ungewissheit, Personalausfälle und dauernde Anspannung führten zu einer grossen Belastung für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie für das Personal.

Vorwiegend im Sommer und Herbst konnten trotz Pandemie einige Anlässe wieder stattfinden. Dies war nach einem Jahr, während dem unsere Bewohnerinnen und Bewohner auf sehr vieles verzichten mussten, besonders wichtig. In der ersten Sommerferienwoche konnten die Bewohnerinnen und Bewohner aus 7 Feriendestinationen auswählen. Es standen Ferienwochen in Solothurn, Bern, Nidau, Berlingen, Sempach, Neuenburg und in Deggenhausen (D) zur Wahl. Die Ferien fanden in entspannter Atmosphäre, bei angenehmem Wetter und ohne Zwischenfälle statt. Ausserdem konnten die Wohngruppen wieder Ausflüge und Angehörigenanlass durchführen .

Das Jahr brachte auch einige Veränderungen mit sich, die nichts mit der Pandemie zu tun haben. Im März vollzogen wir den Wechsel in der Bereichsleitung Wohnen. Bojan Seewer verliess die Position und wechselte in die Direktion. Ich übernahm die Funktion des Bereichsleiters Wohnen. Der Wechsel fand unter speziellen Voraussetzungen statt. Die neuen Kontakte, vor allem gegen aussen, fanden wegen fehlenden Anlässen nur begrenzt statt. Für mich war das Jahr also eine Zeit voller neuer Herausforderungen, geprägt von vielen neuen Begegnungen, Auseinandersetzungen und Aufgaben. Die Begegnungen mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern waren für mich eindrücklich. Sie waren durchwegs geprägt von der Offenheit und der Freundlichkeit der von uns begleiteten Menschen.

Zudem starteten auf vielen Wohngruppen neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auf zwei Wohngruppen wurde die Leitung neu besetzt und auf vier Wohngruppen wurden neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angestellt. Dazu wurden weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Aushilfe angestellt.

Schliesslich sind im 2021 3 Bewohnerinnen und Bewohner aus unseren Wohnformen ausgetreten. Ein neuer Bewohner und eine neue Bewohnerin sind bei uns eingetreten. In der Aussenwohngruppe in Schmitten, wo zwei Wohnplätze frei wurden, ergab sich durch Rochaden auch die Möglichkeit neue Begleitformen zu erproben. Wir können künftig bis zu 4 Wohnplätze anbieten, für Menschen, die ein möglichst selbständiges Wohnen üben und nach Möglichkeit verwirklichen wollen. Es ist dies ein Schritt in unserem Bestreben, das Leben in unseren Wohnformen so selbständig und selbstgewählt wie immer möglich zu verwirklichen.

Lorenz Sprünglin, Wohnheimleiter

Ferienwoche im Deggenhausertal (D) 26.-30.07.2021
Am Montagmorgen traten wir die lange Fahrt nach Deggenhausen an. Wir reisten ohne Zwischenfall mit einem gemütlichen Picknick vor der Grenze. Nach der Ankunft bezogen wir unsere Zimmer. Nachmittags unternahmen wir noch einen Ausflug nach Horgenzell.

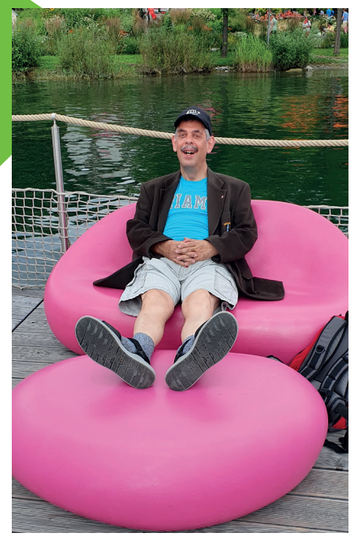
Tags darauf holten die Frühaufsteher Urs, Bruno und Ursula ziemlich zeitig die Frühstücksbrötchen bei Familie Scherer ab. Nach einem ausgiebigen Brunch fuhren wir nach Überlingen an die Landesgartenschau. Zu Fuss besichtigten wir die atemberaubenden Gärten, welche in der ganzen Stadt als Rundgang angelegt sind. Überall wo das Auge hinreichte, blühte, summte und roch es nach frischen Pflanzen. Gut versteckt und fast in jeder Ecke gab es Skulpturen, Wasserspiele und vieles mehr zu entdecken.

Trotz leichtem Regen brachen wir am dritten Tag in Richtung Meersburg auf. Auf den Spuren der Dichterin Annette Droste-Hülshoff besuchten wir die Burg, welche weit über die Landesgrenze hinaus bekannt ist. Sie ist die älteste bewohnte Burg Deutschlands und erhebt sich hoch über die Stadt. Nachmittags brach der Himmel auf und die Sonne begleitete uns mit ihren warmen Strahlen auf unserem Spaziergang entlang der Uferpromenaden.

Am Donnerstag ging es auf nach Salem zum Affenberg. Bei unserer Ankunft begrüsste uns die grösste frei fliegende Storchenkolonie Süddeutschlands mit ihrem Geklapper. Hoch oben auf den Dächern beziehen sie ihre grossen Nester. Hier gab es einen Rundgang um den Weiher, wo sich zahlreiche Wasservögel und Fische tummelten. Diese durften wir füttern. Bevor wir ins Berberaffengehege eintraten, mussten wir unsere Rucksäcke vor deren diebischen Fingern gut umpacken. Die Affen waren nah und liefen frei herum. Wir schauten bei der Fütterung zu. Zum Abschluss kehrten wir in der Storchenherberge zum Kaffee und shoppen ein. Dabei stolzierte der 1 Meter grosse Storch gemächlich an unserem Tisch vorbei. Nach der Rückkehr und dem Kofferpacken gönnten wir uns abends ein Abschlussessen im Gasthof Linde.

Am Freitag traten wir die Rückreise an. Kurz vor Tafers genehmigten wir uns noch ein Eis, wo wir dann prompt vom Gewitter überrascht wurden. Es war eine wundervolle Woche, harmonisch mit einer guten Gruppendynamik.

Ursula Baeriswyl, WG Rot



«In der neuen Wohnung gefällt es mir , weil ich dort vieles selber machen kann, zum Beispiel selber kochen für mich und Christoph.»

Lukas, Bewohner der AWG Schmitten

Beschäftigung

Der Alltag in der Beschäftigungsabteilung war nach wie vor von der Pandemie geprägt. Dennoch gelang es uns zunehmend, wieder etwas Normalität einkehren zu lassen. Auf den Gruppen widmeten wir uns den bestehenden Tätigkeiten und produzierten Anzündhilfen, recyclierten Opferkerzen für die Pfarreien und stellten für die internen Verkäufe Eigenprodukte her. Der Muttertagsmarkt konnte stattfinden und auch der Weihnachtsverkauf wurde realisiert, wenn auch beide Anlässe fast ganz ohne Verpflegung umgesetzt wurden. Dank unserer treuen Kundschaft konnten wir auf erfolgreiche Verkäufe zurückblicken. Weiter durften wir für mehrere Firmen Kunden– und Kundinnengeschenke, so wie Geschenke für Weihnachten produzieren. (Auf der nächsten Seite erzählt eine Mitarbeiterin, die stets mit viel Herzblut beim Backen dabei ist, wie sie die Brezeln herstellen).

Die Ausgleichsaktivitäten, die wir ebenfalls sehr gerne und häufig in den Alltag einbauten, wurden sehr geschätzt. Dazu gehörte etwa das gemeinsame Kochen auf der Gruppe, eine Geburtstagsfeier, das Schwimmen in Tentlingen, ein Ausflug mit der Gruppe, Gemeinschaftsspiele, Musik hören, musizieren, snoezelen in der Ruheoase, ein Spaziergang (auch mit der Therapiehündin Nougat), die Pflege und der Kontakt mit unseren Kaninchen und Hühnern und vieles mehr. Diese Momente ermöglichten einen besonderen Gruppenzusammenhalt und eine abwechslungsreiche Gestaltung der Woche.

An dieser Stelle danke ich den Mitarbeitenden und Gruppenleitungen ganz herzlich für die hervorragende und motivierte Arbeit im vergangenen Jahr. Trotz zum Teil schwierigen Umständen wegen der Pandemie. Weiter bedanke ich mich bei den Angehörigen und unseren treuen Kundinnen und Kunden, die uns stets wohlwollend begegnen und unsere Arbeit voll unterstützen.

Café Bijou
Das Café Bijou und den Verkauf konnten wir mit den bestehenden Schutzkonzepten offenhalten. Wir hatten etwas weniger Besucherinnen und Besucher, trotzdem waren wir glücklich, einen beinahe normalen Betrieb aufrecht zu erhalten. Es gab im Sommer einen regen Wechsel von freiwilligen Mitarbeiterinnen. Gegen Ende des Jahres konnten wir glücklicherweise wieder auf ein vollständiges Team zählen. An dieser Stelle bedanken wir uns ebenfalls herzlich bei den freiwilligen Mitarbeiterinnen, die seit Jahren unentgeltlich ihre Arbeit in der Stiftung ssb entrichten. Dank ihnen können wir das Café an vier Nachmittagen pro Woche öffnen. Ein Ort, der mittlerweile zu einem festen Bestandteil in unserem Alltag geworden ist und viele Begegnungen von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung ermöglicht.

Verena Pfister, Beschäftigungsleiterin

Herstellung „Bretzeli gesalzen“

1. Tag Teig vorbereiten (Zutaten: Mehl, Rahm, Salz, Zucker, Butter und Öl)
2. Tag Vorbereitung
   - Hände waschen
   - Schurz anziehen
   - Handschuhe anziehen
   - Bretzeli Eisen einstecken

So wird’s gemacht:

«M. Therese oder Kathia wallen den Teig aus und nachher ausstechen. Rund sieht es dann aus. Urs und ich backen die Bretzeli selbständig und machen schöne Bretzeli. Zusammen sind wir ein super Team, Urs und ich. Es gibt manchmal salzige und manchmal süsse Bretzeli. Ich tu Bretzeli agwägen. Es sollten 100g sein. Die Etikette umbinden um das Säckli und dann Datum und Preis unten einkleben und so sieht es fertig aus.»

Zoé Genoud, BA 6

Ende des Jahres feierten wir die Jubilaren und Jubilarinnen in der Kirche. Eine Mitarbeiterin, die seit 30 Jahren in der Stiftung ssb arbeitet, schrieb mir auf die Gratulation folgenden Text zurück:

«Vielen Dank, dass du mir zum 30-jährigen Jubiläum gratuliert hast! Ich habe einen schönen Jubiläumstag verbracht und habe sehr Freude! Ich komme sehr gerne cho wärche. Ich habe Freude, wenn ich beim Einpacken der Abstimmung für die Gemeinde Heitenried helfen darf. Liebe Grüsse, Ursula K.»

Produktion

Auch im Jahr 2021 wurden wir mit Herausforderungen konfrontiert, auf die man sich nicht wirklich gut vorbereiten konnte. Die Pandemie steht immer noch im Zentrum und zeigt die Verletzlichkeit von Menschen und Gemeinschaften auf.

Das Auftragsvolumen, welches im Vorjahr coronabedingt zurückgegangen ist, konnte teilweise aufgefangen werden. Gerade in den Ausrüst- und Montagegruppen können wir durchwegs von einer guten Auftragslage sprechen. Unter anderem durften wir das Wahlmaterial der kantonalen Wahlen im Herbst 2021 für die Gemeinden des Sensebezirks verpacken. Dies ist jeweils eine grosse Herausforderung, da von der Lieferung des Materials an die ssb bis zur Postaufgabe sehr enge Termine eingehalten werden müssen. Auch die Ausseneinsätze, beispielsweise bei den Firmen DiPius SA sowie Sika AG, haben wieder ein beachtliches Volumen erreicht. In der Mechanik stehen die Zeichen auf Erholung, die Bestellungen haben das Niveau der Vor-Corona-Zeit aber noch nicht erreicht. Speziell erwähnt sei ebenfalls die grosse Nachfrage und entsprechende Herstellung von unseren Eigenprodukten, z. B. aus dem Textilatelier sowie den Glückwunsch- und Weihnachtskarten.

Leider blieben im Jahr 2021 die Aufträge der Armee, sonst bekannt für Krisenresistenz, grösstenteils aus. In der zweiten Hälfte des Jahres 2021 konnten die Kundenbesuche wieder intensiviert werden. Bestehende Kundinnen und Kunden längerfristig binden, neue dazu gewinnen, mit der Absicht, passende Aufträge für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu akquirieren. So ist es ein selbsterklärendes Ziel, Anregungen und Rückmeldungen nachzugehen sowie unsere eigenen Abläufe stets zu optimieren.

Nach einem Jahr Unterbruch konnte der traditionelle Kundenanlass, unter strenger Anwendung eines 3G-Schutzkonzeptes, am 6. Oktober 2021 in den Räumlichkeiten der Werkstatt Schmitten wieder durchgeführt werden. Im Anschluss an einen Rundgang durch die verschiedenen Ateliers fand eine äusserst interessante Podiumsdiskussion statt. Unter der Leitung von Bojan Seewer, Direktor der Stiftung ssb, gaben die Teilnehmer Pius Dietrich, Geschäftsführer Firma DiPius SA, Marco Herren, Geschäftsführer Druckerei Sensia AG, Michael Zurkinden, Präsident Gewerbeverband Sense, und Richard Philipona, Betriebsleiter Stiftung ssb, Auskunft und Antworten zu diversen Fragen rund um die Themen Krisenbewältigung sowie Innovation und Erfolgsfaktoren im Zuge der Coronapandemie. Im Anschluss bot sich die Gelegenheit für Austausch, Networking und interessante Begegnungen mit unseren Kundinnen und Kunden.

Die Corona-Situation hat die Anfälligkeiten von Lieferketten und der Logistik generell eindrücklich aufgezeigt. So waren wir mit Lieferengpässen von Rohmaterial wie z. B. Stahl oder Aluminium konfrontiert. Hier galt es, mit den Kundinnen und Kunden offen und transparent die möglichen Verzögerungen bei Lieferterminen zu kommunizieren und einvernehmliche Lösungen zu finden.

Der Muttertagsverkauf fand nach einem Jahr Unterbruch wieder unter speziellen Corona-Bedingungen statt. Auch wenn keine Verpflegung angeboten wurde, dürfen wir von einem gelungenen und erfolgreichen Anlass sprechen, an welchem unsere Eigenprodukte grossen Anklang fanden.

Mit Vertrauen auf eine positive Entwicklung blicken wir in die Zukunft, in welcher sich das Auftragsvolumen hoffentlich weiter erholen wird und die Corona-Massnahmen kontinuierlich gelockert und schliesslich ganz aufgehoben werden können.

Richard Philipona, Betriebsleiter

Einblick in die Reparatur von Rollcontainern (RCT) der Verteilzentrale Denner AG, Schmitten

Seit mehreren Jahren darf die Stiftung ssb die RCT der Verteilzentrale des Grossverteilers Denner, Standort Schmitten, reparieren.

In der Denner-Verteilzentrale Schmitten werden hauptsächlich Non-Food Artikel sowie Getränke auf die RCT gerüstet. Diese werden anschliessend auf die Lastwagen verladen und die Ware umgehend zu den einzelnen Denner-Verkaufsfilialen in der Westschweiz transportiert. Manchmal kann es vorkommen, dass während dem Transport einzelne RCT im Lastwagen verrutschen, z. B. bei einer Vollbremsung, und dadurch beschädigt werden.

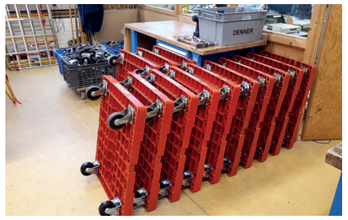
Der Auftrag der ssb beinhaltet einerseits das Auswechseln der Laufrollen bei den Kunststoffböden, wenn diese blockiert oder defekt sind, sowie das Richten und Schweissen der beschädigten Seitengitter. Zusätzlich werden defekte Böden aussortiert.

In der Werkstatt Schmitten sind passende Arbeitsplätze für diese Tätigkeiten eingerichtet. Einerseits verfügen wir über Werkbänke mit genügend Fläche zum Ausbreiten der Böden und zum Wechseln der Laufrollen, andererseits über einen Schweissplatz zum Richten und Schweissen der Seitengitter.

Im Jahr 2021 wurden ca. 2`900 Seitengitter repariert sowie an 2`400 Kunststoffböden die Laufrollen gewechselt.

Dies sind sehr interessante und abwechslungsreiche Tätigkeiten, welche von verschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit grosser Motivation ausgeführt werden.

Richard Philipona, Betriebsleiter



«Ich arbeite sehr gern in der ssb. Auf den CNC Maschinen, aber auch an der Werkbank. Ich mache gern Teile, die für grosse Maschinen wie Liebherr sind.
Das Wichtigste ist, dass ich überhaupt arbeiten kann und die Corona Massnahmen hoffentlich bald fertig sind.»

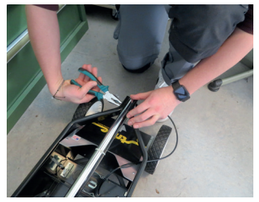
Durak, Mitarbeiter Mechanik

Hauswirtschaft und Unterhalt

Das Jahr 2021 war für das ganze Team der HW/U ein spezielles Jahr. Neben dem nicht enden-zu- wollenden Thema Corona gab es in diesem Jahr grosse Veränderungen: Der Bereich Hauswirtschaft und Unterhalt ist entstanden. Der neue Bereich beinhaltet:

- die Reinigung
- die Wäscherei
- die Küche
- den technischen Dienst

an beiden Standorten Tafers und Schmitten.



Aber zuerst zum immer noch aktuellen Thema Corona: Gerade in der Reinigung sind wir vor neue Herausforderungen gestellt worden. Reinigung und Hygiene haben einen neuen Stellenwert erhalten, der uns ganz sicher auch zukünftig begleiten wird. Eine tägliche Reinigung, teils Desinfektion öffentlicher Räume ist unumgänglich geworden. Neue Prioritäten müssen gesetzt werden und vieles kommt zum Alltag dazu. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie das Personal haben diese Herausforderung angenommen und setzen die neuen Standards tagtäglich um.

Auch in der Wäscherei müssen neue Hygienevorschriften eingehalten werden, zusätzlich zum alltäglichen Anfall von Wäsche, die es zu sortieren, waschen, trocknen und weiterverarbeiten gilt. Die Mitarbeiterinnen packen mit viel Engagement an und helfen mit, die Wäscheberge zu verarbeiten und anschliessend sauber wieder auf die Wohngruppen zu verteilen.

Von der Küche werden wir wie gewohnt mit sehr feinen und abwechslungsreichen Menus verwöhnt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten mit grosser Selbstständigkeit unter Anleitung von Urs Schmutz, Küchenchef und Ursula Duc, StV. Küchenchef.

Der technische Dienst ist an beiden Standorten und in sämtlichen Gebäuden unterwegs. Dabei sind sie stets erreichbar und erledigen die Aufträge zuverlässig und speditiv. Den Überblick über alle anfallenden Arbeiten, Fristen und Lieferanten zu haben gehört für den technischen Dienst zum Alltag.

Und nun zum neu geschaffenen Bereich. Bisher waren die einzelnen Bereiche für sich und teilweise der Wohnheimleitung oder der Direktion unterstellt. Seit dem 1. September 2021 wurden die jeweiligen Teams zu einem Bereich zusammengefügt; der neue Bereich Hauswirtschaft und Unterhalt ist entstanden. Wenngleich die Arbeit in den einzelnen Teams unverändert bleibt, ist der gesamte Bereich geprägt von Veränderungen. Neben dem Vorgesetztenwechsel haben die Teams «neue» Arbeitskolleginnen und -kollegen erhalten und die Sitzungsgestaltung ist angepasst worden. Wir sind nach wie vor in der Einarbeitungsphase. Für die Unterstützung und die wertvolle Zusammenarbeit möchte ich mich von Herzen bedanken!

Bettina Jeckelmann, Leitung Hauswirtschaft & Unterhalt

Agogik

Projektgruppe LQK

Die Stiftung ssb setzt sich seit 2018 mit dem bewussten Umgang zur Lebensqualität in der Begleitung auseinander und stützt sich dabei auf das Lebensqualitätskonzeptionsmodell von Curaviva ab.

Die Lebensqualität ist zentral im Leben eines jeden Einzelnen und vermittelt Zufriedenheit und Motivation. Die Projektgruppe „Lebensqualitätskonzept" ist seit November 2018 gemeinsam unterwegs und setzt sich seitdem intensiv mit dem Thema auseinander. Ziel ist es, die Lebensqualität im Alltag unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Bewohnerinnen und Bewohner ins Zentrum zu setzen.

Nachdem im Frühjahr 2021 der damalige Direktor, Markus Stöckli, in Pension ging, Chantal Waeber (Gruppenleiterin Werkstatt) sich beruflich neu orientierte und Christiane Portmann sich mit anderen Projekten auseinandersetzen musste, konnten wir mit Jorgos Haas (Wohngruppenleiter Turmalin), Mirjam Baeriswyl (Gruppenleiterin Werkstatt) und mit Kristina Willi (Leitung Sekretariat Schmitten) wieder drei neue engagierte Mitglieder finden.

Die Projektgruppe besteht aus (ab Mai 2021)

- Christina Siegrist (Leitung Agogik / Projektleitung)
- Mirjam Baeriswyl (Gruppenleiterin Team 3)
- Eline von Niederhäusern (Gruppenleiterin BA 4)
- Claudia Karner (Betreuerin Aussenwohngruppe Schmitten)
- Jorgos Haas (Wohngruppenleiter Turmalin)
- Kristina Willi (Leitung Sekretariat Schmitten)
- Lorenz Sprünglin (Leitung Wohnheim)

Ein wichtiges Ziel des Projektes ist es, ein eigenes Konzept zur Lebensqualität zu erstellen, das den Anforderungen des UN-BRK (UN-Behindertenrechtskonventionen) sowie des kantonalen Behindertengesetzes entspricht und welches uns im professionellen Alltag begleitet und stützt. Das Lebensqualitätskonzept beinhaltet:

Lebensqualitätskonzept bedeutet

Die Menschen mit Unterstützungsbedarf stehen mit ihren individuellen Bedürfnissen im Zentrum unserer professionellen Haltung und Begleitarbeit:

- von der Angebotsorientierung zur Bedarfsorientierung zu kommen;
- ein einheitliches Verständnis über die Bedeutung von Lebensqualität bekommen;
- die Diskussion und Reflexion über Lebensqualität zu führen.

Die Einführung in die Thematik Lebensqualität

- 2018: Kickoff-Veranstaltung zur Sensibilisierung des Personals
- 2019: Projektgruppe/eigene Sensibilisierung zum Thema Lebensqualität
- 2020: Einführung des Personals mittels Jahreskalender zu den 4 Bereichen im Lebensqualitätskonzept
- 2021: Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Bewohnerinnen und Bewohner anhand von Diskussionen, selbstgemachten Kurzfilmen, Experimenten, Gruppenplakaten, Spielen und vielem mehr...

Sowohl die Gruppenplakate als auch andere Beiträge wurden an den verschiedenen Standorten (Werkstätten Tafers und Schmitten, Wohnheim und Wohnen im Alter) sichtbar gemacht.

Es wurde viel diskutiert, besprochen, angeschaut, gestaltet und ausprobiert. Die Resultate sind farbenprächtig, vielseitig, erfrischend, spannend... genauso, wie Lebensqualität sich anfühlen sollte.

Wir sind gespannt auf die weitere Auseinandersetzung mit dem Thema Lebensqualität und werden mit neuen Arbeitsinstrumenten und einem Konzept unseren Weg in die Konkretisierung weiterführen.

Wir freuen uns!

Die Projektgruppe Lebensqualität

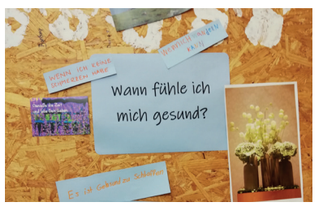
Nachfolgend ein paar Eindrücke aus der „kreativen" Sensibilisierung:

Werkstatt Schmitten

Werkstatt Tafers

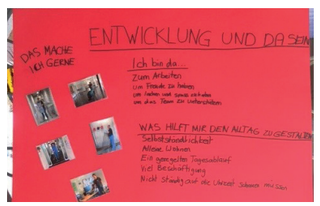
Anerkennung und Sicherheit

Funktionalität und Gesundheit



Menschenwürde und Akzeptanz

Entwicklung und Dasein



Personelles

Stiftungsrat ssb
Perler Elmar, Präsident
Rüttimann Markus, Vizepräsident
Gauch Caroline, Sekretärin
Maag Andreas
Mauron Manuel
Schneider Franz
Zurkinden-Riedo Iris

Ehrenmitglieder ssb
Köstinger Bruno, Ehrenpräsident
Bürdel Felix, Ehrenmitglied

Stiftungsrat ssb – Behindertenunterstützung
Bürge-Leu Monika, Präsidentin
Mauron Manuel, Vizepräsident
Rappo-Brumann Cornelia, Sekretärin
Lötscher Otto
Rüttimann Markus

Geschäftsleitung
Seewer Bojan, Direktion
Pfister Verena, Beschäftigungsleitung / Direktion Stv
Sprünglin Lorenz, Wohnheimleitung
Hayoz Peter, Leitung Rechnungswesen
Philipona Richard, Betriebsleitung
Siegrist Christina, Leitung Agogik

Aus- und Weiterbildungen
Praxisausbildung Sozialpädagogik / Kindererziehung HF
Baeriswyl Mirjam

CAS „Leiten von Teams"
Wu-Boos Ursula

HR Assistentin HRSE
Delmonico Martina

FaBe
Diener Lisa

Fachfrau Hauswirtschaft
Meier Marlen

Kauffrau
Scherwey Michèle

Die ssb-internen Weiterbildungen waren folgenden Schwerpunkten gewidmet:
Einführung Palliativcarekonzept
Einführung Marketingkonzept

MitarbeiterInnen per 31.12.2021

Produktive Abteilung	
38 Frauen, 44 Männer, 82 Personen	
Produktive Beschäftigung	
16 Frauen, 12 Männer, 28 Personen	
Beschäftigungsabteilung	
15 Frauen, 13 Männer, 28 Personen	**Total 138**

BewohnerInnen per 31.12.2021

Wohnheim 38	
Wohnen im Alter 13	
Aussenwohngruppen 8	**Total 59**
Begleitetes Wohnen 0	
Entlastungszimmer 1	

MitarbeiterInnen Personal per 31.12.2021
MitarbeiterInnen 159 (inkl. Aushilfen und FahrerInnen)
Vollzeitäquivalenzen 71.98 (100% Stellen)
(ohne Auszubildende und PraktikantInnen)

Jubiläum

10 / 20 / 30 Jahre
Perler Fabian, Saliaj Durak, Schneuwly Jasmin, Vejseli Besa, Berger Melanie, Ellena Andreas, Guillet Elisabeth, Krattinger Ursula

10 / 20 / 30 Jahre / Pensionierungen
Vogelsang Lina, Karner Claudia, Kunz Sara, Stampfli Sabine, Hayoz Peter, Schmutz Urs, Schneider Konrad, Vonlanthen Dominik, Weigelt Silke
Arnold Andi, Sturny Anni, Stöckli Markus, Jeckelmann Edith, Ackermann Pia, Winkler-Zutter Heidi, Jeckelmann Josef

In der Kürze liegt die Würze

Gesundheit am Arbeitsplatz
Seit 2021 haben das Personal der ssb die Möglichkeit interne Kursangebote zur Horizonterweiterung, zum Stressabbau im Rahmen der Burnout-Prävention anzubieten und zu besuchen. Bereits im ersten Jahr gab es Angebote. Es fand ein Kurs zum Thema Selbstbehauptung mit Sensei Roland Lerch und zur Stärkung der Yin-Kraft mit Franziska Moser statt. Ein weiteres Angebot war eine Wanderung von der Riggisalp.

Besuch Frau Isabelle Chassot
Wir durften für die Ständerätin unseres Kantons, Frau Isabelle Chassot, einen Kartenauftrag entgegennehmen. Sie hat die bestellten Karten am 29. Oktober persönlich in unseren Werkstätten in Schmitten abgeholt und bei dieser Gelegenheit unsere ssb-Ateliers kennen gelernt. Besten Dank für den Besuch und den geschätzten Kundenauftrag!

Samichlausfeier
Am 6. Dezember 2021 hatten wir Besuch vom Samichlaus und vom Schmutzli. Es wurden viele Versli aufgesagt und Lieder gesungen. Ein Chlousesäckli durfte dabei natürlich nicht fehlen.
Vielen Dank allen, die mitgeholfen haben, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen gelungenen Nachmittag zu bereiten!

Bildungsklub
Die Weiterbildungskurse des kantonalen Bildungszentrums erfreuen sich weiterhin grosser Beliebtheit. So haben insgesamt 49 Mitarbeitende der ssb eine Kurseinheit besucht. Neben den lehrreichen Inhalten bleiben Begegnungen jeweils in bester Erinnerung.

Fassade Werkstatt Schmitten
Im September 2021 wurde am Kopfbau der WS Schmitten die Fassade saniert.
Dies wurde notwendig, weil durch Wassereintritt an feinen Rissen sich der Aussenverputz an mehreren Stellen löste.

Konsolidierte Bilanz

	1.1-31.12.2021	1.1-31.12.2020
AKTIVEN		
Umlaufsvermögen		
Flüssige Mittel	732'787	709'421
Forderungen	363'008	316'984
Vorräte	19'806	22'737
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17'769	21'421
Ausstehende Subventionen	1'390'761	1'460'208
Total Umlaufsvermögen	**2'524'132**	**2'530'772**
Anlagevermögen		
Immobile Sachanlagen	15'140'532	15'207'737
Mobile Sachanlagen	552'127	663'236
Finanzanlagen	2'600	2'600
Total Anlagevermögen	**15'695'259**	**15'873'573**
TOTAL AKTIVEN	**18'219'392**	**18'404'346**
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	151'923	165'729
Übrige Verbindlichkeiten	14'034	10'283
Finanzverbindlichkeiten Banken	2'821'791	2'991'271
Passive Rechnungsabgrenzung	20'836	21'602
Total kurzfristiges Fremdkapital	**3'008'585**	**3'188'886**
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	13'913'150	13'938'550
Rückstellungen	-	-
Total langfristiges Fremdkapital	**13'913'150**	**13'938'550**
Total Fremdkapital	**16'921'735**	**17'127'436**
Fondskapital		
Fonds mit eingeschränkter Zweckbindung	448'159	447'952
Total Fondskapital	**448'159**	**447'952**
Organisationskapital		
Freies Kapital Stiftung	828'957	819'606
Jahresergebnis Stiftung	20'540	9'350
Organisationskapital Stiftung	**849'497**	**828'957**
Total Kapital	**1'297'657**	**1'276'910**
TOTAL PASSIVEN	**18'219'392**	**18'404'346**

Konsolidierte Erfolgsrechnung

	1.1-31.12.2021	1.1.-31.12.2020
Betriebsertrag		
Erträge von BewohnerInnen	2'661'057	2'670'849
Erträge von Betreuten aus Mahlzeiten	159'777	132'772
Erträge aus Produktion u. Dienstleistungen	985'748	877'351
Erträge an verrechnete Transportkosten	16'125	12'475
Miet- und Kapitalzinsertrag	22'012	23'368
Erträge Kantine	62'439	42'832
Erträge vom Personal und von Dritten	50'004	29'677
Total Betriebsertrag	**3'957'164**	**3'789'324**
Betriebsaufwand		
Personalaufwand		
Besoldung ErzieherInnen Wohnen	3'528'836	3'418'261
Besoldung Therapie	420	550
Besoldung Verwaltung	713'734	719'707
Besoldung Ökonomie Hausdienst	114'349	110'327
Besoldung Transport und Technik	290'714	280'514
Besoldung WerklehrmeisterInnen	2'217'257	2'283'620
Besoldung Betreute	515'190	475'815
Sozialleistungen	1'143'124	1'152'680
Personalnebenaufwand	76'369	61'522
Honorare Leistungen Dritter	54'708	71'152
Total Personalaufwand	**8'654'705**	**8'574'152**
Sachaufwand		
Gesundheitspflege	15'618	27'136
Lebensmittel und Getränke	400'748	362'841
Haushalt	265'303	244'578
Unterhalt und Reparaturen	434'279	307'364
Aufwand für Anlagenutzung	674'961	764'619
Energie und Wasser	111'867	98'012
Schulung und Ausbildung	31'595	20'023
Büro- und Verwaltung	148'470	172'125
Produktionsaufwand	219'906	215'298
Übriger Sachaufwand	95'751	83'819
Total Sachaufwand	**2'398'503**	**2'295'819**
Total Betriebsaufwand	**11'053'209**	**10'869'972**
BETRIEBSERGEBNIS	**-7'096'044**	**-7'080'647**
Betriebsbeiträge Bund und Kanton		
Betriebsbeitrag Kanton Freiburg	6'883'124	6'892'156
Betriebsbeitrag Kanton Bern	212'920	188'491
Total Betriebsbeiträge Bund und Kanton	**7'096'044**	**7'080'647**
BETRIEBSERGEBNIS NACH SUBVENTIONEN	**0**	**0**
Spenden	**23'343**	**15'392**
Nicht subventionierter Aufwand	**-2'803**	**-6'041**
ERFOLG	**20'540**	**9'350**